



Pfarrblatt

Folge 4/2020 - Nr. 149



GOTT schenke dir
die Fähigkeit zu staunen
über das Wunder der
Geburt
im Stall von Betlehem.

Das *KIND* in der Krippe
heile deine Wunden
und zeige dir Wege
zur Versöhnung.

GOTT sei an deiner Seite,
er lasse dich seine
Nähe erfahren
und umhülle dich
mit seiner Liebe.

Das *LICHT* von
Weihnachten
möge weit in dein
Leben hineinleuchten
und auch die dunklen
Stunden erhellen.

GOTT,
der Mensch geworden ist,
segne dich
und schenke dir
seinen *FRIEDEN*.

Advent und Weihnachten

Dienstag, 8. 12. 2020 MARIA EMPFÄNGNIS
9:15 Uhr Festgottesdienst
ANNETTE THOMA
„Bauernmesse“ mit kl. Instrumentalensemble

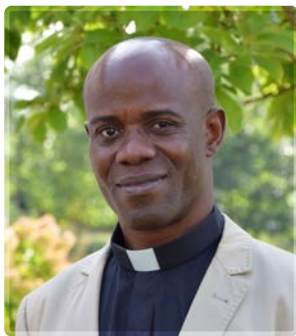
3. Adventsonntag, 13. 12. 2020
9:15 Uhr Wortgottesfeier zum Sonntag „Gaudete“
mit alten Adventliedern

Donnerstag, 24. 12. 2020
21:00 Uhr - FEIERLICHE CHRISTMETTE
JOHANN SIMON KREUZPOINTNER (*1968)
„Kleine deutsche Weihnachtsmesse“
(Erstaufführung)

Dienstag, 25. 12. 2020
9:15 Uhr – CHRISTTAG - Hochamt
FRANZ XAVER GRUBER
Deutsche Messe „Gott, auf Dein Wort erscheinen wir“
Hirten- und Krippenlieder, Stille Nacht

ÄNDERUNGEN „coronabedingt“ VORBEHALTEN!!





Liebe Pfarrangehörige und Leser unseres Pfarrblattes!

„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Mit den Texten des bekannten schönen Liedes von Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) „Von guten Mächten“ darf ich euch die neue Ausgabe unseres Pfarrblattes zum Advent vorstellen. Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu, ein Jahr, welches viele Menschen als „Coronajahr“ bezeichnen.

Es lässt sich nicht verleugnen, dass dieses Jahr in unterschiedlichen Aspekten ein anstrengendes und herausforderndes Jahr für viele Menschen in der Welt ist. Eigentlich würden sich viele Leute wünschen, dass das Jahr 2020 schnell vorbei ist. Dies ist verständlich, aber die Corona-Krise bringt nicht nur Herausforderungen mit sich, sondern auch Chancen.

Die positive Seite dieser Krise ist nicht zu unterschätzen. Vor allem steht uns unsere Hinfälligkeit als Menschen vor Augen. Der Mensch ist nicht der Herrscher des Universums, sondern ein Teil der Schöpfung. Wir alle sind der Allmacht Gottes untertan. Jetzt ist vielen Menschen die Notwendigkeit von Zusammenhalt und Einsatz für die Mitmenschen bewusst wie nie zuvor.

Angesichts der herrschenden Panik, der Sorgen und Ängste, welche die Welt ergreifen, dürfen wir schätzen, wie wunderbar wir *von den guten Mächten geborgen* sind. Diese Geborgenheit in Gott verleiht die Kraft zum Durchhalten, sowie eine Gelassenheit und einen inneren Frieden.

Mit dem ersten Adventsonntag begann die Kirche ein neues Kirchenjahr. Diese Zeit macht bewusst, dass der Herr, der uns am letzten Tag unseres Lebens zu sich holen wird, mit uns ist und uns auf unseren Lebenswegen begleitet. *Was auch kommen mag* - wir dürfen aus dieser Zusage Gottes Kraft und Mut in dieser Krise schöpfen.

Keiner weiß, wie sich die Gesundheitslage entwickelt. Auf jeden Fall hoffen wir das Beste. Unser Glaube an die Fürsorge Gottes trägt uns weiter. Gott greift in unsere Geschichte und die Geschichte der Menschheit ein.

Ein Merkmal der Urkirche in Jerusalem war die Gemeinschaft. Gott wirkte mächtig in dieser Gemeinde und wirkt heute noch in der Gemeinschaft seines Volkes. Die Christengemeinde sollte ein Ort der Gotteserfahrung sein. Jede Christin und jeder Christ hat einen wichtigen Platz in der Pfarrgemeinde. Nach Pater Martin Maria Barta kann der Glaube nicht „online“ gelebt werden, sondern braucht reale Präsenz und Gemeinschaft.

Aus diesem Grund empfiehlt der Verfasser des Hebräerbriefs den Gläubigen, das Treffen der Christengemeinde zu schätzen: *„Lasst uns nicht unseren Zusammenkünften fernbleiben, wie es einigen zur Gewohnheit geworden ist, sondern ermuntert einander...“* (Heb 10, 25) Das Treffen der Pfarrangehörigen zu den Gottesdiensten und zu anderen Veranstaltungen ist wichtig für ein lebendiges Pfarrleben!

Selbstverständlich wirkt die Corona-Pandemie sich nachteilig auf die Zusammenkunft und das gewohnte Leben der kirchlichen Gemeinde aus. Bedauerlicherweise konnten einige Veranstaltungen in unserer Pfarre nicht zustande kommen. Dies betrifft heuer auch die Advent- und Weihnachtszeit. Wir hoffen jedoch auf eine baldige Rückkehr zur Normalität, damit wir die verschobenen und neugeplanten Veranstaltungen durchführen können.

Es ist natürlich unser aller Wunsch, zu besonderen Festzeiten in unserem schönen Gotteshaus zusammenzukommen um festlich zu feiern. Coronabedingt wissen wir aber derzeit noch nicht, ob dies in gewohnter Form möglich sein wird. Wir sollten auf jede Eventualität vorbereitet sein.

Die Pfarre und ich als euer Pfarradministrator bedanken uns bei allen Pfarrangehörigen für die Bemühungen, unsere Pfarre in dieser Corona-Krise lebendig zu halten. Gerade der Zusammenhalt der Pfarrbevölkerung schenkt der Pfarre Bestand - wir halten durch!

Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Mit diesen Worten wünsche ich Euch allen eine gnadenvolle und gesunde Adventzeit und ein frohes Weihnachtsfest. Bleibt gesund!

Euer Pfarradministrator
Christian Uche Ojene



Was bleibt vom Glauben noch?

In dieser herausfordernden Zeit wird die sichtbare Begegnung mit einem Gegenüber sehr eingeschränkt. Ich soll Menschen nicht mehr mit einem Handschlag begrüßen. Als Christinnen und Christen leben wir von der Beziehung zum Nächsten. Es ist der zutiefst religiöse Ausdruck unseres Glaubens, Menschen die Hand zu reichen und sie nicht alleine zu lassen. Diese *äußere Form unseres Glaubens* darf nicht mehr ausgelebt werden. Wir tun das aus Rücksichtnahme und zum Schutz für uns und andere. Was bleibt aber noch, wenn sich der Glaube nicht mehr in der äußeren Form vollziehen darf?

Der Glaube wird auf sein Fundament zurückgedrängt. Jetzt steht die *innere Beziehung zu Gott und den Nächsten* im Fokus des christlichen Lebens. Gott streckt mir immer seine Hand entgegen, mit oder ohne Virus. Wir haben wieder mehr Zeit, uns um unsere Fundamente des Glaubens zu kümmern. Wir gewinnen in dieser Situation Zeit für uns selbst und können die Beziehung zu Gott vertiefen, erneuern oder pflegen.

Als Glaubender lebe ich von der Hoffnung auf ein gutes Ziel hin. Da wird mich auch ein Virus in meiner Beziehung zu Gott nicht erschüttern. Im Gegenteil, diese Zeit führt mich zum Wesentlichen des Lebens. Eine Zeit, die mir Ruhe schenkt und mich nicht in die tägliche Hektik drängt. Eine Zeit des Seins und nicht eine Zeit des Tuns.

Wenn alle zusperren, dann müssten wir doch als Kirche bewusst aufsperrern. Ich meine damit den kirchlichen Raum 24 Stunden öffnen, damit ich neu meine Beziehung zu Gott aufbauen kann. Aber leider sperren wir auch unsere Türen zu.

Was bleibt da noch, wenn alle Türen verschlossen sind?

Josef Scheumayr



Liebe Pfarrangehörige!

Der Name Advent kommt aus dem Lateinischen und bedeutet übersetzt Ankunft. Es bezeichnet die Jahreszeit, in der Christen sich auf das Fest der Geburt Jesu Christi – Weihnachten – vorbereiten. Es sind Wochen, in denen Bräuche, Traditionen, Besinnung, ... eine besondere Rolle spielen. Heuer befinden wir uns in einem Ausnahmejahr! Durch die Corona-Pandemie werden wir „eingebremst“. Vielleicht wird uns dadurch wieder bewusst, dass diese Zeit eine Chance ist, der Hektik des Weihnachtsstresses zu entfliehen, um uns in der Stille des Advents auf das Weihnachtsfest vorzubereiten und

uns auf die Geburt Jesu zu freuen.

Ein besonderer Dank gilt unserem PGR-Obmann a.D. Manfred Preimesberger, der sich mit außerordentlichem Engagement für die Pfarre eingesetzt hat und uns auch jetzt noch mit Rat und Tat fleißig unterstützt.

Viele leisten auch im Hintergrund unzählige Stunden, die kaum jemand sieht - Mesner, Finanzausschuss, Küchenfee, Friedhofsteam, Pfarrgarten, Minis, Blumenteam, Kirchenputz -um nur ein paar zu nennen. Danke auch allen, die administrative, musikalische und liturgische Dienste tun, sowie allen Gruppierungen unserer Pfarre. **Ein herzliches Vergelt's Gott für Eure unermüdliche Hilfe!**

Leider konnten viele Veranstaltungen heuer nicht stattfinden. Hoffen wir das Beste, dass wir im nächsten Jahr alles/vieles nachholen können.

Der Vorstellungsgottesdienst unserer FirmkandidatInnen fand am 4. Oktober statt. Diakon Anton Riedl ging sehr gut auf die Firmlinge ein und erzählte auch Anekdoten aus seiner eigenen Firmvorbereitung. Ein Ohrenschmaus war auch die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes. Die „Chorsinen“ aus Niederthalheim machten mit modernen Liedern den Tag zum unvergesslichen Fest. Leider mussten wir die Firmung zum zweiten Mal verschieben, diese findet nun am 26. Juni 2021 statt.



Im Namen des Pfarrgemeinderates wünsche ich ALLEN ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie alles Gute im Neuen Jahr!

Manuela Wimmersberger
PGR-Obfrau



Kurzer Jahresrückblick des Finanz- und Bauausschusses

Schuldenfrei – „klosterleben“

Besonders erfreulich ist für mich als Obmann des Finanzausschusses, dass die Sanierung des Klostergebäudes seit März 2020 ausfinanziert ist und wir somit schuldenfrei sind. Mit der letzten Förderungsrate (BZ Mittel vom Land OÖ), die Ende März von der Gemeinde an uns überwiesen wurde, konnte die letzte offene Rate des zinslosen Zwischenfinanzierungsdarlehens der Diözese zurückgezahlt und somit die Finanzierung der Baustelle schuldenfrei abgeschlossen werden. Dass wir in zweieinhalb Jahren die Sanierung des ehemaligen Klostergebäudes (Bauzeit 1 Jahr und 11 Monate) mit einem Finanzvolumen von nicht ganz 1,5 Millionen Euro ausfinanzieren konnten, damit hätten weder ich noch die Pfarrverantwortlichen gerechnet.

Man hat wieder einmal gesehen, was in Bruckmühl alles möglich ist, wenn alle an einem Strang ziehen und alle gemeinsam anpacken, ob finanziell oder handwerklich. Daher nochmals ein herzliches Vergelt's Gott allen Firmen, Helfern, Spendern und Gönnern und vor allem der Diözese, dem Land, der Gemeinde und dem BDA für die Finanzmittel. Ein besonderer Dank ergeht an Amtsleiter OAR Herbert Zweimüller, der sich besonders bemühte und das Ansuchen für die Zuweisung der letzten BZ-Rate zeitgerecht einreichte, sodass wir das Geld gerade noch vor dem Corona-Lockdown erhielten.

Wir hatten großes Glück und den „richtigen Riecher“, wofür wir auch heute dankbar sein dürfen, dass es uns noch rechtzeitig gelungen ist, das ehemalige Klostergebäude zu sanieren. Heute hätten wir keine Chance mehr, dieses Sanierungsprojekt zu verwirklichen. Dies wurde uns schon von mehreren Stellen bestätigt.

Aufgrund der Ausfinanzierung des „klosterlebens“ können wir uns dem nächsten anstehenden Sanierungsprojekt widmen. Im nächsten Jahr werden wir die Sakristei und die darüber liegende Hauskapelle sanieren.

Liebe Pfarrbevölkerung, wie sie sehen, reißen die Sanierungsarbeiten in und um das Pfarrzentrum nicht ab. Der nächste PGR ab 2022 wird sich mit der Kirchen-Außenrenovierung und mit dem Ausbau des OG im Klosterleben auseinandersetzen müssen.

Hier einige interessante Daten und Fakten der Klostersanierung:

Endabrechnung „klosterleben“

Gesamtausgaben	€ 1.469.520,-
Finanzierung	
Diözese Finanzkammer	€ 510.000,-
Gemeinde/Land BZ	€ 350.000,-
Land/Kulturabteilung	€ 240.000,-
BDA	€ 8.500,-
Pfarre Bruckmühl	€ 361.020,-
Gesamtkosten	€ 1.469.520,-

Kurze Bauchronik:

Planungszeit: März 2012 bis Ende 2016
Bauverhandlung: 20.4.2017
Bauzeit: 23 Monate
Baubeginn: 18.9.2017
Fertigstellung EG: Dezember 2018
Fertigstellung Außen: August 2019
Baubesprechungen: 68 Sitzungen
Robotarbeiter: 148 ehrenamtliche Helfer
Gesamtrobotleistungen: ca. 9.967 Stunden
Arbeitskostenaufwand: ca.178.350 Euro
Haussammlung: 78.311 Euro
Sonstige Spenden: 59.394 Euro und 510x bekamen wir eine Sachspende (Getränke, Lebensmittel oder sonstige Materialien)
Erste Veranstaltung: Sonntag, 20.1.2019
Eröffnungsfeier: 25. August 2019



Verpflegung:

Während der Bauphase wurden alle Arbeiter mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen und mitunter auch einer Vormittags- oder Abendjause versorgt. Abgesehen von ein paar Privateinladungen wurde von Anni Pabst (bis auf ein paar Ausnahmen) an ca. 285 Tagen ein Mittagessen gekocht, den Arbeitern über 380 Tage Kaffee mit Kuchen und ca. 80 Mal eine Jause angeboten.

Besonders erwähnenswert ist, dass für die Pfarre für Essen und Getränke fast keine Kosten anfielen, da über 90 Prozent gespendet wurden, besonders von Bäckerei Ablinger/Woitsche und Franz Pabst mit Firma Reiter.



Technische Taten

Im Dachboden des Pfarrsaaltraktes wurde ein Stahlbetonüberzug mit 13,5m Länge, 160 cm hoch und 60 cm breit betoniert, der die Pfarrsaaldecke samt Mittemauerwerk im OG trägt. Der Überzug beinhaltet 2 t Eisen, 36 t Beton 450 t Bauschutt, ca. 40 Container wurden entsorgt 200 t Aushub weggebracht 12 Schornsteine mussten abgetragen werden 320 t Beton wurden eingebracht



Friedhof

Im heurigen Jahr wurden viele Stunden im und um den Friedhof investiert:

- ... Neugestaltung der Müllsammelinsel sowie Müll-Entsorgung und Rasenmähen übers Jahr
- ... an der westlichen Friedhofsmauer musste ein Stück der Mauer unterfangen werden
- ... an der Fassade der Friedhofsmauer wurden beschädigte Eternitplatten ausgewechselt
- ... die Eternitfassade sowie das Leichenhallendach wurden gereinigt
- ... Ausmähen entlang der Mauer im Außenbereich
- ... Überarbeitung der Friedhofsordnung und Gräberplan



DANKE an Alois Hiptmair, Helmut Steiner, Karl Stockinger, Alfred Holzinger, Robert Thalhammer, Anni Pabst, Gerhard Schrank, Franz Pabst, Franz Aigner und Maria Krenn und für die Blumen- und Gesteckspenden sowie die Pflege des Priestergrabes.

Pfarrwald

Helmut Ebner als Pfarrwaldbetreuer verbrachte etliche Stunden alleine im Pfarrwald für Durchforstungsarbeiten, Pflanzen ausschneiden und nachsetzen, usw. Beim Anbringen und Nachsetzen von Verbisschutz an den Waldpflanzen und Beseitigung von Hecken halfen ihm Karl Stockinger, Alfred Holzinger und Helmut Glück.

Instandhaltungsarbeiten

Für die Instandhaltung des Gebäudes, der Maschinen, die Reinigung und Pflege in und um das Pfarrzentrum, die Bestuhlung des Pfarrgartens und die Einwinterung sowie das Mähen, die Pflege des Pfarrgartens und der Pfarrwiese waren verantwortlich: Anni Pabst, Maria Krenn, Maria und Robert Thalhammer, Josefine Stockinger, Paula Redlinger, Manuela Wimmersberger, Franz Klutz, Karl Stockinger, Alois Hiptmair, Josef Holl, Alfred Holzinger, Adi Held, Helmut Steiner, Franz Pabst, Helmut Ebner, Helmut Glück, Franz Gründlinger

Danke an...

... Tankstelle Raffelsberger für Treibstoffspenden zum Rasenmähen

... Otto Huber für den Gratisservice der Rasenmäher

... Fa. Gründlinger für die kostenlose Zurverfügungstellung eines gebrauchten Rasenmähers

Möbliering des Priesterzimmers

Ein herzliches Vergelt's Gott an Josef Holl und seine Helfer für die Neumöbliering des Priesterzimmers im 1. OG des „klosterlebens“. Wie wir es von Sepp gewohnt sind, hat er die gelungene Einrichtung wieder nur um den Materialpreis hergestellt. Das Zimmer dient zukünftig Aushilfspriestern, die ein paar Tage in Bruckmühl verweilen und mit uns die Hl. Messe feiern.

Danke auch Alois Hiptmair und Robert Thalhammer für Sanitär- und Fliesenarbeiten.



Sanierung der Sakristei und Hauskapelle

Aufgrund der Klostersanierung wurden die Sakristei und die darüber liegende Hauskapelle in Mitleidenschaft gezogen. Durch Risse an den Mauerwerken und der Zwischendecke sowie durch den Einbau von neuen Türen und Fenstern, müssen die Wände und die Decke saniert werden. In der Sakristei muss auch ein neuer Boden verlegt werden. Die Elektroinstallation sowie der Subverteiler in der Sakristei müssen dringend erneuert werden. Hier besteht schon laut Feuerpolizeiprüfung Gefahr in Verzug!

Die Kostenschätzung für die Sanierung beträgt 31.800 Euro und wurde bereits vom Baureferat und von der Finanzkammer der Diözese genehmigt. Ein 25- prozentiger Zuschuss wurde bereits zugesagt. Die benötigten Angebote wurden schon eingeholt. Die neue Möbliering in der Hauskapelle ist in der Kostenschätzung noch nicht berücksichtigt.

In der zweiten Hälfte des 1.Quartals soll mit den Arbeiten begonnen werden.



Ein herzliches Dankeschön an alle, die in diesem schwierigen Jahr tatkräftig mitgeholfen haben.

Helmut Glück

Erntedank in Bruckmühl



Bei spätsommerlichem Wetter konnte am 20. September das Erntedankfest in unserem Klostergarten gefeiert werden. In Coronazeiten, mit laufend sich ändernden Vorgaben, auch für die Pfarrverantwortlichen nicht immer leicht.

Dieses alljährliche Dankfest der Pfarre wurde in diesem Jahr von den Dorfgemeinschaften Englfing und Gatterlacken mitgestaltet. Dafür ein herzliches Dankeschön! Auch in dieser coronabedingten Zeit, die für viele von uns einen harten Einschnitt in den Lebensalltag bedeutet, möchten wir DANKE sagen für all das GUTE, das uns immer wieder geschenkt wird, für Gesundheit, Leben, Natur und unsere Gemeinschaft. Ein herzliches Vergelt's Gott für die Erntedankspende von 3540,- Euro.

Ein besonderer Dank ergeht auch an die Abordnung der Musikkapelle Bruckmühl, die sich immer wieder gerne für die musikalische Begleitung unserer Gottesdienste zur Verfügung stellt.

Nächstes Jahr findet das Erntedankfest am 19. September statt. Für die Gestaltung und Ausrichtung des Festes ersuchen wir die Ortschaften Bergern und Roithing.



Maria - Vorbild in unserem Glauben!

Die letzte Fatimafeier des Jahres in Bruckmühl wurde besonders festlich gestaltet. Es war eine große Freude, dass Mag. Franziskus Schachreiter, der am 19. September im Linzer Mariendom zum Priester geweiht wurde, unserer Einladung folgte und mit der Pfarrgemeinde den Abschluss der diesjährigen Fatimatage festlich beging.

In seiner Predigt verwies er auf Maria als großes Glaubensvorbild für uns alle und zog Parallelen zu seinem persönlichen Lebensweg und zu seiner Priesterberufung. Am Ende des Festgottesdienstes spendete er der Pfarrbevölkerung den Primizsegen. Möge dieser Segen, von dem besondere Kraft ausgeht, uns in diesen schweren Zeiten begleiten, uns stärken und zusammenführen. Danke auch dem Sozialkreis unserer Pfarre für die inhaltliche Mitgestaltung dieser Feier.

An diesem Tag ging auch ein langer Wunsch einiger Pfarrangehöriger in Erfüllung. Auf Initiative von Karl Stürzenbaum bekam die Marienstatue, die um 1962 von den Franziskanern erworben wurde, eine passende Bekrönung. Auch dafür ein herzliches Dankeschön!

Musiziert wurde mit kleiner Chorbesetzung und mit Abstand die "Missa brevis in G" des böhmischen Komponisten Peter A. Halik (1843-1913) - ein kleines „Primizgeschenk“ für unseren Zelebranten, der am Mozarteum Gesang studierte und ein hervorragender Bass-Solist ist!

Wir wünschen Dir, lieber Franziskus, weiterhin Gottes Beistand und Segen in all Deinen zukünftigen Aufgaben und Entscheidungen und freuen uns jederzeit auf ein Wiedersehen in Bruckmühl!

Manfred Preimesberger



Hoffnung auf das LICHT !

Die Tage werden kürzer und wir erleben, dass es abends früher dunkel wird.
Es ist die Zeit, in der eine tiefe Sehnsucht in uns spürbar wird.
Die Sehnsucht nach einem geheimnisvollen inneren Licht,
mit dem wir in Berührung kommen möchten.

Gerade in dieser Zeit der Ungewissheit, die wir seit Anfang des Jahres
gemeinsam erleben, die auch mit Ängsten einhergeht,
meldet sich unsere innere Sehnsucht nach einem heilenden,
allumfassenden LICHT.

Die kommende Zeit des ADVENT bedeutet Ankunft
und weist auf Weihnachten hin,
auf die Geburt von Jesus Christus, unserem Herrn.
Wir sehnen uns nach dem „menschgewordenen LICHT“,
dem HEIL, das aus jeder Dunkelheit zu erretten vermag,
auch aus dem Dunkel, in das wir oftmals fallen.

Das Strahlen des „FREUDEN - LICHTS“ bringt Erneuerung und Erlösung.

Glauben wir gemeinsam und halten wir daran fest,
dass die Geburt Gottes auch in uns stattfinden kann.
Lassen wir Jesus in uns zur Welt kommen,
damit ER alles verwandelt, erneuert und erstrahlen lässt.
Dann begegnen wir einander, verbunden mit dem
„menschgewordenen“ Gott von Betlehem in UNS.
Wenn wir in diesem Wissen einander ansehen,
erblicken wir SEIN Antlitz,
und können durch IHN die Not und das Leid des anderen erkennen.
Auf diesem Weg lässt ER uns spüren,
dass gegenseitige, herzliche Zuwendung hilft und heilen kann.

**Es genügt schon ein einziger STERN in der Nacht
um wieder an das LICHT zu glauben!**

Phil Bosmans

Silvia Hopf



DER HEILIGE ABEND mit Kindern - ein Feiervorschlag

Weihnachten ist ein Fest der Familie und so feiern wir heute den Geburtstag von Jesus. Mit dem Fest verbinden sich viele Erwartungen und Wünsche. Hier ein Vorschlag, wie der Weihnachtsabend in der Familie gefeiert werden kann. Die Pfarre lädt am Nachmittag um **16:00 Uhr** zur **Kindermesse** ein. So werden meistens von einem Elternteil noch die letzten Vorbereitungen zu Hause getroffen, während die Kinder in der Kirche sind.

Feier vor dem Christbaum

Wir beginnen mit einem gemeinsamen Lied:

*Alle Jahre wieder, kommt das Christuskind,
auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.*

*Kehrt mit seinem Segen, ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen, mit uns ein und aus.*

*Ist auch mir zur Seite, still und unerkant,
dass es treu mich leite an der lieben Hand.*



Es folgt nun die Geschichte aus der Bibel über die Geburt Jesu. Ohne diese Geschichte wäre das Fest sinnlos. Weihnachten kann nur gefeiert werden, wenn das Fest der Geburt Jesu in die Mitte des Abends gestellt wird. Wir beschenken uns auch an diesem Abend, da wir den Geburtstag unseres Herrn Jesus Christus feiern.

JESUS WIRD GEBOREN: Weihnachtsevangelium nach Lukas 2,1-16

Josef musste mit Maria nach Bethlehem gehen. Viele Leute waren auch auf dem Weg dahin - zu einer Volkszählung. Augustus, der Kaiser von Rom, wollte es so. Als Maria und Josef da waren, bekam Maria ihr Kind. Aber nirgendwo war Platz für sie. Da wickelte Maria ihr Kind in Windeln und legte es in eine Futterkrippe. Niemand achtete darauf - niemand. Denn alle meinten ja: wenn der Retter der Welt kommt, dann kommt er wie ein König. So achtete niemand auf das Kind in der Futterkrippe. Aber in der Nähe auf dem Feld waren Hirten, arme Leute, über die man schlecht sprach und von denen man nicht viel hielt. Sie wachten im Dunkeln über ihre Herden.

Da wurde es auf einmal hell um sie. Denn Gott sprach durch einen Engel zu ihnen: „Freut euch! Habt keine Angst! Euch ist heute in Bethlehem, in Davids Stadt, der Heiland geboren, der Herr, der Retter für alle Menschen. Ihr werdet ein Kind in einer Futterkrippe finden, in Windeln gewickelt. Ihr könnt euch überzeugen. Das ist das Zeichen“.

Da sagten die Hirten: „Der Heiland der Welt? Ein Kind in einer Krippe? Wir gehen hin!“ Und sie liefen hin, fanden Maria und Josef und das Kind in der Krippe. Und sie erzählten überall freudestrahlend: „Der Retter ist geboren - ein Kind in Bethlehem, der Retter für uns und für alle, damit Friede wird. Freut euch!“

Da erkannten sie: Gott ist groß. Er hat es heute gezeigt. Alle sollen „JA“ zu ihm sagen. Auf Erden wird Friede anfangen, wo die Menschen dieses Geschenk Gottes annehmen und weitergeben“.

Und hier noch eine nette Geschichte von einem Hirtenknaben und vom Weihnachtslicht von ROLF KRENZER

Als die Engel den Hirten verkündet hatten, dass im Stall von Betlehem der König der Welt geboren worden war, da suchte jeder nach einem passenden Geschenk, das er dem Kind in der Krippe mitbringen wollte.

Die Hirten liefen auseinander, verabredeten aber, dass sie sich nach kurzer Zeit treffen wollten, um gemeinsam zum Stall zu gehen, das Kind anzubeten und ihre Geschenke zu überbringen. „Ich bringe ein Schäfchen mit!“, meinte der eine. „Ich eine Kanne voll frischer Milch!“, sagte ein anderer. „Und ich eine warme Decke!“, rief ein dritter.

Unter den Hirten war aber auch ein Hirtenknabe. Der war bettelarm und hatte nichts, was er dem Kind schenken konnte. Traurig lief er zum Schafstall und suchte in dem winzigen Eckchen, das ihm gehörte, nach etwas, was er vielleicht doch mitbringen konnte. Aber da war nichts, was auch nur den Anschein eines Geschenkes hatte. In seiner Not zündete der Hirtenknabe eine kleine Kerze an und suchte in jeder Ritze und in jeder Ecke. Doch alles Suchen war umsonst.

Da setzte er sich schließlich mitten auf den Fußboden und war so traurig, dass ihm die Tränen an den Backen hinunterliefen. So bemerkte er auch nicht, dass ein anderer Hirte in den Stall gekommen war und vor ihm stehen blieb. Er erschrak richtig, als ihn der Hirte ansprach: „Da bringen wir dem König der Welt alle möglichen Geschenke. Ich glaube aber, dass du das allerschönste Geschenk hast!“

Erstaunt blickte ihn der Hirtenknabe mit verweinten Augen an. „Ich habe doch gar nichts!“, sagte er leise. Da lachte der Hirte und meinte: „Schaut euch diesen Knirps an! Da hält er in seiner Hand eine leuchtende Kerze und meint, er habe gar nichts!“

„Soll ich dem Kind vielleicht die kleine Kerze schenken?“, fragte der Hirtenknabe aufgeregt. „Ja!“ antwortete der Hirte. „Sie ist hell und macht warm.“

Da stand der Hirtenknabe auf, legte seine Hand schützend vor die kleine Flamme und machte sich mit dem Hirten auf den Weg. Als die Hirten mit ihren Geschenken den Stall erreichten, war es dort kalt und dunkel. Als aber der Hirtenknabe mit seiner kleinen Kerze den Stall betrat, da breitete sich ein Leuchten und eine Wärme aus, und alle konnten Maria und Josef und das Kind in der Krippe sehen. So knieten die Hirten vor der Krippe nieder und beteten den Herren der Welt an, das kleine Kind mit Namen Jesus. Danach übergaben sie ihre Geschenke. Der Hirtenknabe aber stellte seine Kerze ganz nah an die Krippe, und er konnte deutlich das Leuchten in Marias und Josefs Augen sehen. „Das kleine Licht ist das allerschönste Geschenk!“, sagten die Hirten leise. Und alle freuten sich an dem strahlenden Weihnachtslicht, das sogar den armseligen Stall warm und gemütlich machte. Der Hirtenknabe aber spürte, wie in ihm selbst eine Wärme aufstieg, die ihn immer glücklicher machte. Und wieder musste er weinen, jetzt weinte er aber, weil er sich so glücklich fühlte.

Bis zum heutigen Tag zünden die Menschen vor Weihnachten Kerzen an, weil sie alle auf Weihnachten warten und ihnen das kleine Licht immer wieder Freude und Geborgenheit schenkt.

Die Kinder können noch ein Gebet (oder Fürbitten) sprechen, was sie dem Jesuskind in der Krippe sagen wollen, oder sich vom Jesuskind wünschen.

Lied: Ihr Kinderlein kommet

*Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all!
Zur Krippe her kommet in Betlehems Stall
und seht, was in dieser hochheiligen Nacht,
der Vater im Himmel für Freude uns macht.*

*O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall,
seht hier bei des Lichteins hellglänzendem Strahl,
den lieblichen Knaben, das himmlische Kind,
viel schöner und holder, als Englein es sind.*

*Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh,
Maria und Josef betrachten es froh,
die redlichen Hirten knie'n betend davor,
hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.*

Gebet: Vater Unser

Dann sprechen Vater oder Mutter ein Segensgebet:

Der menschengewordene Gott segne uns.

Er gehe mit uns den Weg in den Tag und in die Nacht.

Der menschengewordenen Gott lasse seinen Stern erstrahlen wie damals in Bethlehem, damit wir bei ihm finden, was wir suchen und ersehnen.

Der menschengewordene Gott sei bei uns und gebe uns Kraft und Phantasie, damit auch wir Menschen werden für andere. So segne uns der große und menschenfreundliche Gott, der Schöpfer allen Lebens, der Sohn, dessen Geburt wir heute feiern, Amen.

Im Anschluss singen wir das Lied: Stille Nacht

Stille Nacht, heilige Nacht!

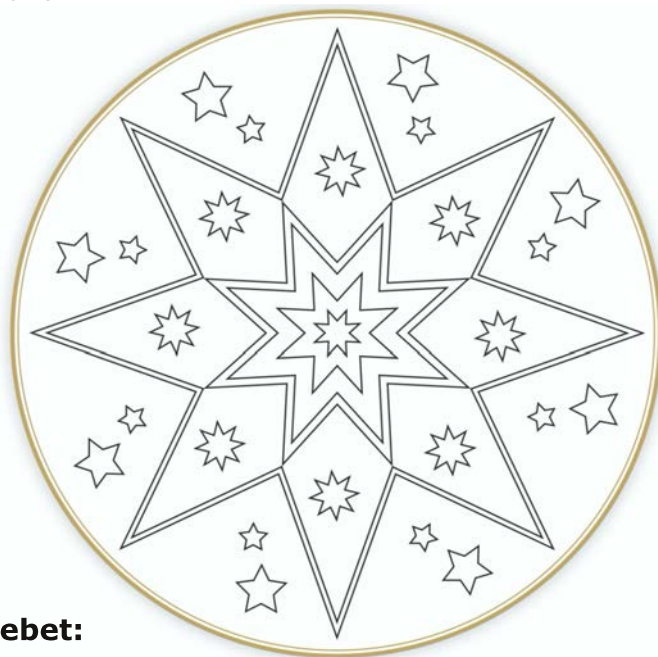
Alles schläft, einsam wacht.

Nur das traute hochheilige Paar,

holder Knabe im lockigen Haar.

Schlaf in himmlischer Ruh!

Schlaf in himmlischer Ruh!

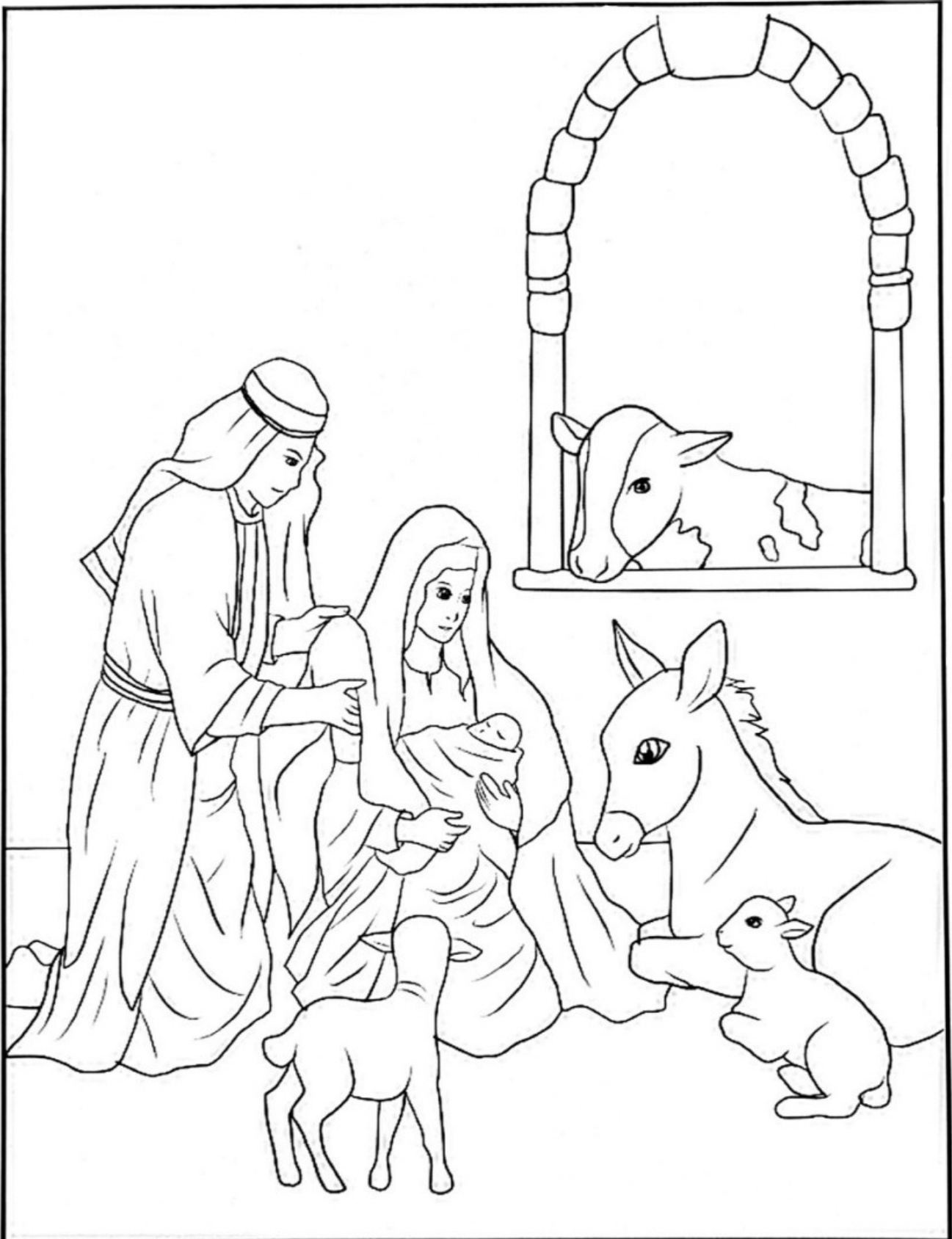


*Stille Nacht, heilige Nacht,
Gottes Sohn, o wie lacht.
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund'.
Jesus, in deiner Geburt!
Jesus, in deiner Geburt!*

*Stille Nacht, heilige Nacht,
Hirten erst kundgemacht.
Durch der Engel Halleluja,
tönt es laut von fern und nah.
Christus, der Retter ist da!
Christus, der Retter ist da!*

In der Freude über den Geburtstag von Jesus wollen auch wir uns jetzt beschenken.

Eure Weihnachtskrippe zum Bemalen und Gestalten:



Freude und Trauer in unserer Pfarre



Durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurde:

Bartolini Nolan, 4673 Gaspoltshofen, getauft am 05.09.2020

Gott segne und behüte Kind und Eltern!



In Gottes Frieden heimgegangen sind:



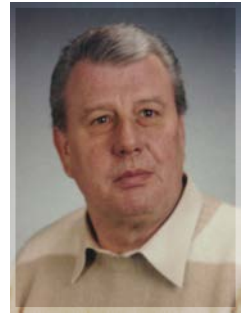
15.09.2020 Johann Mayr, Energiestraße 2, Bergern, im 86. Lebensjahr

11.10.2020 Roman Schumet, Herrnwiesweg 5, 4870 Vöcklamarkt,
im 73. Lebensjahr

22.10.2020 Maria Jelovic, Glimpfingerstraße 10-12, 4020 Linz, im 97. Lebensjahr

24.10.2020 Johann Stöger, Sonnenhügel 5, Bergern, im 75. Lebensjahr

26.10.2020 Walter Nussbaumer, Riederstraße 127, Bruckmühl, im 88. Lebensjahr



Gott schenke unseren lieben Verstorbenen ewigen Frieden!

Mitfahrgelegenheit zu den Sonntagsgottesdiensten

Dieses neue Angebot wird von
Franz Aigner organisiert. Bei Interesse
bitte melden unter: 0676 738 29 10

Krankenkommunion

Auf Wunsch kann kranken Personen
monatlich die Hl. Kommunion gebracht
werden. Bitte im Pfarrbüro Tel. 07676 7435
melden.

Änderungen und Aktuelles auf unserer Homepage: www.pfarre-bruckmuehl.at

Pfarrbürozeiten:

Mittwoch nach der Messe
von 8:00 Uhr bis
10:00 Uhr und

Freitag von 18:00 Uhr bis
19:00 Uhr

**Messen können auch
nach den Gottesdiensten
aufgeschrieben werden.**

**Pfarrer Christian Ojone
ist jeden Freitag ab
17.00 Uhr im Pfarrbüro.**



Katholische Kirche
in Österreich

Die Katholische Kirche in ÖÖ
begleitet Menschen durch ihr
ganzes Leben. Das ermöglichen
unsere Kirchenmitglieder mit
ihren Beiträgen und ihrem
Engagement. Wir bedanken uns
herzlich für diese Unterstützung
und wünschen eine
gesegnete Weihnachtszeit!

Ihr Team der
Kirchenbeitrag-Beratungsstelle



Liturgiekalender der Pfarre Bruckmühl

Dienstag, 8. Dezember – Maria Empfängnis
09:15 Uhr Festgottesdienst, Pfarrer Christian

Mittwoch, 9. Dezember
06:00 Uhr Rorate, Konrad Enzenzofer

Sonntag, 13. Dezember – Gaudete
09:15 Uhr Wortgottesdienst, Franz Aigner
mit alten Adventliedern

Mittwoch, 16. Dezember
06:00 Uhr Rorate, Konrad Enzenzofer

Sonntag, 20. Dezember, 4. Adventsonntag
09:15 Uhr Hl. Messe, Pfarrer Christian
Aktion "Sei so Frei"

Mittwoch, 23. Dezember
06:00 Uhr Rorate, Konrad Enzenzofer

Donnerstag, 24. Dezember – Hl. Abend
16:00 Uhr Kinderandacht, Diakon Riedl
21:00 Uhr Christmette, Pfarrer Christian

Freitag, 25. Dezember – Christtag
09:15 Uhr Festgottesdienst, Pater Geiblinger

Samstag, 26. Dezember – Stephanitag
09:15 Uhr Hl. Messe, Pfarrer Christian

Sonntag, 27. Dezember – Hl. Familie
09:15 Uhr Hl. Messe, Konrad Enzenhofer

Donnerstag, 31. Dezember – Sylvester
16:00 Uhr Jahresschlussandacht,
Diakon Mairinger

**Freitag, 1. Jänner – Hochfest der
Gottesmutter Maria**
09:15 Uhr Hl. Messe, Pfarrer Christian

Sonntag, 3. Jänner
09:15 Uhr Hl. Messe

**Mittwoch, 6. Jänner –
Erscheinung des Herrn**
09:15 Uhr Hl. Messe, Pater Geiblinger

Freitag, 8. Jänner – Herz-Jesu-Freitag
19:00 Uhr Hl. Messe, anschließend
Eucharistische Anbetung

Sonntag, 10. Jänner
09:15 Uhr Wortgottesdienst, Franz Aigner

Sonntag, 17. Jänner
09:15 Uhr Hl. Messe, Pfarrer Christian

Sonntag, 24. Jänner
09:15 Uhr Hl. Messe, Konrad Enzenhofer

Mittwoch, 27. Jänner
08:00 Uhr Frauenmesse, Konrad Enzenzofer

Sonntag, 31. Jänner – Maria Lichtmess
09:15 Uhr Festgottesdienst mit
Kerzensegnung, Pfarrer Christian
Chor und Orchester
Blasiussegen

Freitag, 5. Februar – Herz-Jesu-Freitag
19:00 Uhr Hl. Messe, anschließend
Eucharistische Anbetung

Sonntag, 7. Februar
09:15 Uhr Hl. Messe, Pfarrer Christian

Sonntag, 14. Februar – Faschingssonntag
09:15 Uhr Hl. Messe, Pfarrer Christian

Mittwoch, 17. Februar – Aschermittwoch
08:00 Uhr Hl. Messe, Pfarrer Christian

Sonntag, 21. Februar – 1. Fastensonntag
09:15 Uhr Wortgottesdienst, Josef Scheumayr

Mittwoch, 24. Februar
08:00 Uhr Frauenmesse, Konrad Enzenzofer

Sonntag, 28. Februar – 1. Fastensonntag
09:15 Uhr Hl. Messe, Konrad Enzenhofer

**16. Jänner bis 23. Jänner
Weltgebetswoche für die Einheit der
Christen**

Gottesdienstzeiten

Sonntag 9:15

Mittwoch 8:00 (nicht am 1. im Monat)

Freitag 19:00

Haus Barbara: Do 9:30 (nicht am 1. im Monat)



Redaktionsschluss

und letzter Abgabetermin der
Berichte mit Fotos für das
nächste Pfarrblatt
(Termine bis Mitte Juni 2021) ist
Freitag, 5. Februar 2021

Beiträge per Mail an:
stoeger-m@gmx.at, oder
manfred.preimesberger@gmail.com

Herausgabe

Pfarramt Bruckmühl, Kirchenplatz 1,
4901 Otnang; DVR-Nr.: 29874 (11465)

Redaktionsteam:

Manfred Preimesberger, Ingrid Preimesberger,
Helmut Glück

Layout: Margot Stöger

Bilder, wenn nicht besonders gekennzeichnet:

Pfarre, Gruppierungen, Privat

Pfarrblatt Bruckmühl erscheint viermal jährlich

Druck: Onlineprinters